

in jenen Zeiten, in denen man eigentlich nur im Vaterland ein menschenwürdiges Dasein führen konnte. Der Zweck war, alle Männer, deren übergroßer Einfluß der Volksfreiheit gefährlich zu werden drohte, oder auch den einen von zwei Parteiführern unschädlich zu machen.

### III. Die Spartaner in Athen.

Mit scheelen Augen sah man am Eurotas, welche Wendung die Dinge in Athen genommen hatten; denn die Spartaner erblickten in der Herrschaft der Aristokratie diejenige Regierungsform, welche für die Geltendmachung ihres eigenen Übergewichts in der Politik Griechenlands am günstigsten sei. Mit Vergnügen folgten sie daher der Einladung der aristokratischen Partei in Athen und fielen mit einem Heer in Attika ein, trotzdem auf ihr Verlangen Kleisthenes als ein Angehöriger des vom Kylonischen Frevel her mit Fluch beladenen Geschlechtes der Alkmeoniden verbannt wurde. Aber die Verrätereie des Isagoras, der ihnen die Akropolis in die Hände spielte, rüttelte das athenische Volk auf. Es umringte die Stadtburg und brachte den Feind in solche Bedrängnis, daß er sich durch eine Kapitulation den Abzug erkaufen mußte. Auch ein zweiter Versuch der Spartaner, Athen zu unterwerfen, mißlang.